

Viertes Kapitel.

Die Gefahr wächst. — Helfende Herzen. —  
Onkel Toms Abschied.

Es dämmerte bereits stark, als Elisa ihre verzweifelte Flucht über den Ohio glücklich bewerkstelligt hatte. Nun bildeten der angeschwollene Strom und die sich drängenden Eismassen zwischen ihr und den Verfolgern ein unüberwindliches Hindernis. Haley kehrte mißvergnügt zum Wirtshaus zurück, um zu überlegen, was nun zu thun sei. Die Wirtin öffnete ihm ein kleines Zimmer, und er setzte sich auf eine in der Nähe des Kamins stehende Holzbank.

„O, ich Thor,“ brummte er vor sich hin, „warum war ich so vernarrt in den Bengel. Nun sitze ich hier wie ein Waschbär auf dem Baum und kann mir nicht helfen.“

Er wurde aus seinen Betrachtungen über die Unbeständigkeit aller menschlichen Hoffnungen durch ein lautes Gespräch aufgeschreckt, das eben vor der Thür entstand und von zwei ankommenden Männern geführt wurde. Der Händler eilte ans Fenster. „Meiner Treu,“ rief er freudig aus, „Tom Loker! Na, der wird mir helfen!“

Es war in der That Tom Loker, sein alter Freund, eine große Gestalt, umhüllt mit einem haarigen Büffelfell, das ganz zu seinen wilden Gesichtszügen paßte. Alles an Loker verriet rohe, rücksichtslose Gewaltthätigkeit. Sein Gefährte, dessen Züge